



Segler vieler Nationen nutzen die Passage zwischen Nord- und Ostsee



Jährlich passieren circa 2.000 Yachten die Gieselauschleuse

Interessenvertretung Unseren Revieren eine Zukunft!

Was passiert an Elbe und Eider? Immer deutlicher zeichnet sich ab, dass die norddeutschen Reviere zu den Verlierern von „Wassertourismuskonzept“ und Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“ zählen werden.

Die Untere Elbe mit ihren Nebenflüssen und ebenso die Eider mit dem Gieselaukanal sind traditionelle Reviere der Freizeitschiffahrt. In der Vergangenheit war es selbstverständlich, diese Gewässer für Sport und Erholung nutzen zu können. Nach Konferenzen zum Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“ und zur künftigen Verwaltung der Nebenwasserstraßen, die im Mai in Berlin und Bonn stattfanden, kann jedoch nicht mehr davon ausgegangen werden, dass diese Reviere dauerhaft erhalten bleiben.

Die norddeutschen Tidengewässer werden auf absehbare Zeit nicht von den Chancen, die das „Blaue Band Deutschland“ für die Entwicklung von Gewässern bietet, profitieren. Das benachteiligt die Region zwar, ausschlaggebend für deren schlechte Aussichten ist aber etwas anderes: Im „Wassertourismuskonzept“ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) fallen alle norddeutschen Gewässer in Kate-

gorien, bei denen kaum noch Investitionen stattfinden sollen. Wenn Geld und Personal eingespart werden, ist die Erhaltung für die Schiffahrt nicht gesichert und die Entwicklung für den Verkehr rückt näher.

Es sei noch einmal wiederholt: Der Verlust oder eine größere Einschränkung der Verkehrsfunktion hätte einschneidende Folgen, die über das einzelne Gewässer hinausgingen.

– Die Elbe und ihre Nebenflüsse bilden ein zusammenhängendes Revier. Zwischen den Elbnebenflüssen und der Elbe besteht ein funktionaler Zusammenhang, den das Verkehrsministerium nicht berücksichtigt. Häfen und Liegeplätze an der Tideelbe befinden sich aus topographischen Gründen nicht am Hauptstrom, sondern in den Mündungsbereichen der Nebenflüsse und in den landeinwärts an diesen Flüssen liegenden Kleinstädten. Ausnahmen sind heute nur einige große Yachthäfen wie Cuxhaven und Wedel. Wären die Nebenflüsse für Yachten nicht mehr nutzbar, wäre dieser funktionale Zusammenhang zerstört. Zwischen Hamburg und der Mündung verlöre die Elbe einen großen Teil der Zwischenstationen. Für viele Freizeitnutzer entfele die Möglichkeit, sich im Elbrevier auf dem Wasser zu erholen oder ihren Sport auszuüben.

– Steganlagen, Häfen, Club- und Bootshäuser wurden von gemeinnützigen Vereinen errichtet. Die Finanzierung dieser Infrastruktur erfolgte im Wesentlichen aus den Beiträgen der Vereinsmitglieder. Wenn solche Einrichtungen nicht mehr genutzt

werden können, so wird das in der Regel wegen der damit verbundenen Entwertung das Ende des betroffenen Vereins nach sich ziehen. Das Ende der Wassersportmöglichkeiten am jetzigen Ort wäre in vielen Fällen auch das Ende des Vereins.

– Die Freizeitschiffahrt, also Wassersport und Wassertourismus, haben eine regionale wirtschaftliche Bedeutung, auch wenn die norddeutschen Gewässer keine so ausgeprägte Freizeitnutzung aufweisen wie die um Berlin und in Brandenburg. Der Verlust der Gewässer für die Freizeitschiffahrt würde die regionale Wirtschaft schwächen und dauerhaft verhindern, dass ihr bislang nicht intensiv genutztes wassertouristisches Potential längerfristig zum Tragen kommen kann. Unsere Reviere an der Tideelbe und die Eider brauchen eine gesicherte Zukunft. Sie wird es nur geben, wenn alle, denen die Entwicklung der Gewässer ein Anliegen ist, eine gemeinsame Anstrengung unternehmen. Es braucht den politischen Willen und die fachliche Kompetenz, für unsere Reviere Entwicklungspläne zu formulieren, in denen die Aspekte Freizeitnutzungen, Verkehr, Ökologie und Wirtschaft integriert sind. Für derartige Planungen bleibt nicht viel Zeit, denn die Umstrukturierung der Bundeswasserstraßen geht voran und ihre Ergebnisse werden weitgehend irreversibel sein.

Auf www.kycd.de finden Sie in der Rubrik Interessenvertretung weitere Materialien zum Thema.

Fortbildung

KYCD-Workshop im Schiffsführungssimulator

Bei der elektronischen Navigation von Yachten tut sich etwas. Seit wenigen Monaten werden neue AIS-Geräte angeboten. Geräte der Class B können zum ersten Mal so an der sich selbst organisierenden Vergabe der Sendeslots teilnehmen, wie es bisher nur für die Class-A-Geräte in der nach SOLAS ausrüstungspflichtigen Großschiffahrt möglich war. Auch in die Radartechnik ist

Bewegung gekommen. Nachdem vor einigen Jahren das Broadband-Radar auf den Markt kam, ist nun eine neue Generation von Radargeräten vorhanden, die mit Puls-kompression und Dopplereffekt bemerkenswerte Leistungen erzielt.

Verschaffen Sie sich bei unserem zweitägigen Workshop im Maritimen Zentrum der Hochschule Flensburg einen Überblick über den richtigen Einsatz, die Leistungsfähigkeit und die Grenzen der elektronischen Navigationshilfen. Lernen Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Systemen kennen, die Sport- und Handelsschiffahrt verwenden. Und erleben Sie dann in einem der modernsten Schiffsführungssimulatoren aus der Sicht einer Brückencrew, wie es ist, wenn sich Yachten und Handelsschiffe auf der offenen See oder im Revier begegnen. Um sich gegenüber Frachtern, Fähren oder Tankern vernünftig verhalten zu können, ist es nötig, zu wissen, wie Schiffahrt heu-

te „funktioniert“. Während des Workshops haben Sie die Möglichkeit, sich mit dem Kapitän und Lotsen Gerald Immens anhand von alltäglichen Situationen aktiv zu erarbeiten, was unterschiedlichen Schiffstypen bei Begegnungen mit Yachten möglich ist und was nicht. Lernen Sie mit Hilfe des Perspektivwechsels, Begegnungsrisiken richtig einzuschätzen und unklare Situationen zu vermeiden. – Unternehmen Sie den nächsten Törn, ohne dass in der Nähe der Großen ein „mulumiges Gefühl“ entsteht.

KYCD-Workshop „Berufsschiffahrt verstehen bedeutet Sicherheit im Sportboot: Praktische Übungen im Schiffsführungssimulator“ am 10. und 11.11.2017 im Maritimen Zentrum der Hochschule Flensburg. Informationen zum Workshop können in der Geschäftsstelle angefordert werden und stehen auf www.kycd.de in der Rubrik Lehrgänge zum Download bereit.

VERANSTALTUNGEN

06.10. - 07.10.2017

KYCD Sicherheitsseminar: Den Seenotfall erleben und trainieren, ohne in Gefahr zu geraten. Zwei Tage Theorie und Praxis im Einsatzausbildungszentrum Schadensabwehr Marine in Neustadt/ Holstein.

10.11. - 11.11.2017

KYCD - Workshop „Berufsschiffahrt verstehen bedeutet Sicherheit im Sportboot“: Praktische Übungen im Schiffsführungssimulator des Maritimen Zentrum der Hochschule Flensburg.

Herbst 2017

- Praxisseminar Bootsmotoren: Funktion - Wartung - Reparatur
- Medizinische Versorgung auf Yachten: Intensivkurs mit praktischen Übungen zum Umgang mit Verletzungen und Erkrankungen an Bord.
- KYCD-Workshop in Bremen: „Gute Reise!“ – Sicherheit und Törnplanung

Die Veranstaltungen werden nicht ausschließlich für KYCD-Mitglieder durchgeführt, **segeln**-Leser und Gäste sind willkommen. Die jeweiligen Detailinformationen und Anmeldeunterlagen können in der Geschäftsstelle angefordert werden und stehen auf www.kycd.de in der Rubrik Lehrgänge zum Download bereit.

Fortbildung

Noch gibt es freie Plätze

Das nächste Sicherheitstraining findet am 6. und 7. Oktober in Neustadt statt, und es gibt noch ausreichend freie Plätze. Wenn Sie den Seenotfall trainieren wollen, ohne in Gefahr zu geraten, ist jetzt die richtige Zeit sich anzumelden. Im Mittelpunkt der zweitägigen Veranstaltung im „Einsatzausbildungszentrum Schadensabwehr“ der Marine stehen praktische Übungen, ohne dass die Theorie zu kurz kommt. Im Wellenbad trainieren Sie mit Rettungswesten und -inseln; in einem nachgebauten Schiffsrumpf erleben Sie massive Wassereintritte und in der Brandhalle bekämpfen Sie die Flammen mit verschiedenen Feuerlöschertypen. Wenn schließlich auch die pyrotechnischen Signalmittel abgebrannt sind, wissen Sie, wie Bordmittel im Notfall einge-



setzt werden und was Sie mit ihnen erreichen können. Der Lehrgang ist auch für Regattasegler interessant, da die Teilnahmebescheinigung in den Nachweis für einen „Compliant Sea Survival Course“ (früher ISAF-Zertifikat) umgeschrieben werden kann.

Werden Sie Mitglied

Auszüge aus dem Leistungskatalog des KYCD: Clubmagazin viermal im Jahr mit nautischen Informationen, aktuellen Nachrichten und Clubinformationen; Infoschriften und Broschüren zu nautischen Themen, Seminarreisen, Praxistrainings und Lehrgänge sowie Einkaufsvorteile bei den Partnern des KYCD... und das alles für nur 48 Euro im Jahr.

Besuchen Sie uns im Internet: www.kycd.de Hier finden Sie zahlreiche Informationen: News aus der Branche, Downloads der KYCD-Broschüren und Druckschriften; Seminarübersicht mit Terminen und Anmeldeformularen, Vorstellung der Partner, bei denen die KYCD-Mitglieder Produkte und Leistungen zu Sonderkonditionen erhalten.

Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V., Neumühlen 21, 22763 Hamburg, Tel. 040/741 341 00, Fax 040/741 341 01, E-Mail: info@kycd.de, Internet: www.kycd.de. Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Dienstag, Donnerstag und Freitag von 09.30 bis 13.00 Uhr sowie Montag und Mittwoch von 09.30 bis 13.00 Uhr nur telefonisch.

➔ **Einen Mitgliedsantrag finden Sie unter www.kycd.de**